

## 12. Arbeitstagung in Römerberg

### **Grusswort von Konsul Scholodonow, Belarussische Botschaft Berlin**

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine Freude, Sie heute bei dieser Veranstaltung ganz herzlich willkommen zu heißen. Es ist mittlerweile eine gute Tradition geworden, dass wir uns am Anfang des Jahres treffen, um die Bilanz der Zusammenarbeit zu ziehen und die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Heute möchte ich es nochmals betonen, was wir, die Mitarbeiter der belarussischen Botschaft, bei zahlreichen Treffen mit Ihnen mehrfach gesagt haben:

Ihre persönlichen Bemühungen und das Engagement Ihrer Kollegen bei der Bewältigung von Tschernobyl-Folgen bewertet die belarussische Seite mit großer Anerkennung.

Durch Ihre langjährige Tätigkeit haben Sie zugleich einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern geleistet.

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 26. April 1986, vor 20 Jahren, ereignete sich der Unfall im Atomkraftwerk von Tschernobyl, die schlimmste Katastrophe des 20. Jahrhunderts. Für das belarussische Volk hat dieses Unglück einen ausgeprägten Anfang aber leider kein absehbares Ende.

Das Reaktorunglück hat eine große Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Deutschland ist eines der Länder, das am meisten Verständnis für die Situation in Belarus nach Tschernobyl gezeigt hat.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zeitraum von 2006 bis 2010 beabsichtige die Republik Belarus ca. 2 Mrd. USD für die Realisierung eines staatlichen Programms zur Überwindung von Folgen der Katastrophe im Atomkraftwerk Tschernobyl zur Verfügung zu stellen.

Die belarussische Regierung ist mit der Notwendigkeit konfrontiert, weitere umfassende Maßnahmen zur Überwindung der Katastrophenfolgen zu treffen. Die 20-jährigen Erfahrungen zeigten aber, dass die eigenen Anstrengungen von Belarus dafür nicht ausreichend sind.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Beschluss der 59. UNO-Generalversammlung im Oktober 2004 findet die Internationale Konferenz im April 2006 in Minsk aus Anlass des 20. Jahrestages der Katastrophe in Tschernobyl statt.

Die Vertreter aus 18 Ländern – renommierte Wissenschaftler, Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens – haben ihren Wunsch bekräftigt, an der Internationalen Konferenz in Minsk „Tschernobyl – 20 Jahre danach – Strategie des Wiederaufbaues und der nachhaltigen Entwicklung der betroffenen Regionen“ teilzunehmen.

Das Programm der Konferenz umfasst eine Reihe von Veranstaltungen sowohl in der belarussischen Hauptstadt Minsk, als auch in den betroffenen Regionen des Landes – Gebiete Gomel, Mogiljow, Brest. Es beinhaltet Vorträge bekannter Wissenschaftler, Sitzungen verschiedener Fachsektionen, „runde Tische“, Projektpräsentationen, die Ausstellung „Tschernobyl – 20 Jahre danach“, Pressekonferenzen sowie Benefizkonzerte belarussischer und ausländischer Künstler.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Schluß wünsche ich uns allen ein inhaltsreiches und konstruktives Gespräch und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.